



Am Sonntag sollen sich die Regen- und Gewitterzonen, die am Vortag von Westen her kamen, vom nördlichen Zentralmassiv über das Pariser Becken bis in die Haute-Normandie und die Hauts de France ausbreiten.

Das Wetter am Sonntag bleibt in großen Teilen Frankreichs unbeständig, mit mehreren ausgeprägten Gewitterpassagen in einer breiten Westhälfte, wobei die Normandie und eine Achse Pyrenäen-Zentralmassiv am stärksten gefährdet zu sein scheinen, so Météo-France. 35 Departements im Südwesten und im Norden Frankreichs wurden auf Warnstufe Orange gesetzt.

Am Sonntag werden sich die Regen- und Gewittergebiete, die am Vortag aus dem Westen kamen, vom nördlichen Zentralmassiv über das Pariser Becken bis in die Haute-Normandie und die Hauts de France ausbreiten. Sie verlagern sich später auf das nordöstliche Viertel Frankreichs und verlieren dabei an Aktivität.

Die Midi-Pyrenäen werden am Ende des Tages betroffen sein.

Eine neue Gewitterfront wird sich ab dem späten Vormittag über die Bretagne und die Pays de la Loire organisieren, am frühen Nachmittag die Normandie erreichen und starke Gewitter mit einem Risiko für Hagelschlag und Windböen, die 80 km/h überschreiten können, verursachen. Die Gewitterlinie verlagert sich am späten Nachmittag und Abend in Richtung Ile-de-France und Hauts de France. Außerdem entwickeln sich am Nachmittag gewittrige Schauer über dem Zentralmassiv sowie über den Alpen mit einer weniger ausgeprägten Intensität.

Im Mittelmeerraum und auf Korsika sollte das Wetter den ganzen Tag über ruhig und sonnig bleiben.

Bis zu 33 Grad im Süden

Der Autan-Wind wird mit 60 bis 70 km/h wehen. Die Tiefstwerte liegen bei 14 bis 18 Grad, an der Mittelmeerküste bei 19 bis 22 Grad. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 22 und 24 Grad im nordwestlichen Viertel des Landes, sonst zwischen 26 und 30 Grad, mit Spitzenwerten von 31 bis 33 Grad in den Midi-Pyrenäen und in der Provence.